

Anfrage für die
Sitzung des Rates am 17.03.2017

PP-Ratsgruppe
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Lisa Balkenhol
0551 / 400-3077

Göttingen, 09.03.2017

"Feuerschutz Groner Tor/Forum Wissen/Zoologisches Institutsgebäude"

Seit Einrichtung der Baustelle am Groner Tor verläuft sehr nahe entlang der Südseite des historischen Institutsgebäudes der Zoologie (zukünftiges Forum Wissen) der Bauzaun. Das Anliegen dieser Anfrage ist, (a) wie im Brandfall die Menschen aus diesem Gebäudeteil heraus gerettet werden können, und (b) ob der Feuerwehr Unzulänglichkeiten zum Brandschutz im Gebäude allgemein bekannt sind.

Auf der Südseite des Gebäudes befindet sich eine Haustüre, die tagsüber oftmals nicht verschlossen ist, mitunter auch offenstehend festgestellt wird, und wo in so einem Fall jeder in das Gebäude hineinkommt. Im Gebäude hat die Universität der auf dem Nachbargrundstück tätigen Baufirma EBR Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die von außen erkennbar mit Hinweistafeln ausgeschildert sind. Die Türe wird im Folgenden als Südeingang bezeichnet.

Geht man in den Eingangsbereich hinein, oder sieht man sich die offenstehende Türe an (Fotos 01-02), kann man sehen, dass diese als Notausgang fungiert und von innen als solcher ausgeschildert ist. Es ist anzunehmen, dass im Brandfall Menschen durch diesen Ausgang flüchten. Im Brandfall stehen die sich durch diesen Ausgang rettenden Personen jedoch vor einem zwei Meter von der Hauswand entfernten Zaun und wissen aufgrund fehlender Ausschilderung nicht, in welche Richtung sie flüchten sollen, rechts oder links (Fotos 01 und 02).

Nach rechts führt der Weg in Richtung der Baustelle. Flüchtende werden vermutlich einen Weg in Richtung der Berliner Straße wählen.

Nach links führt der enge Weg in Richtung der Straße, um mehrere Ecken unmittelbar am potentiell brennenden Haus entlang (Fotos 03 und 06), so nah, dass vom Dach brennende Gegenstände direkt auf die Flüchtenden herunterfallen können, ohne dass diese ausweichen können. Direkt am Blitzableiter laufen Stromkabel entlang (Fotos 03-05).

Der Weg ist nicht barrierefrei (Fotos 06-06b), stellenweise nur einen Meter breit, nachts nicht beleuchtet, weist Stolperfallen auf und endet neben dem Haupteingang der Zoologie an einer Stelle, die häufig mit Fahrrädern zugeparkt ist (Fotos 07-08). Über diesen Weg kann jeder Tag und Nacht zum Südeingang gelangen.

Baufahrzeuge der Groner Tor-Baustelle schieben immer wieder den Zaun noch näher an das Gebäude heran, sodass der Fluchtweg dahinter dann nur noch einen halben Meter breit ist (Foto 06b).

An den mit Fahrrädern zugewirkten Ausgangsbereich des Fluchtweges neben dem Instituts- haupteingang wurde eine Parkverbot-Markierung auf das Pflaster aufgebracht - an die sich niemand hält (Foto 08), oder die von Radfahrern sogar so missverstanden wird, dass sie glauben, sie sollen dort parken (genau deswegen sei es offenbar verboten, dass Autos dort parken dürfen).

Zum Haupteingangsbereich des Institutsgebäudes sei hier im öffentlichen Teil nur so viel gesagt: Es sind an den Außentüren Hinweise angebracht, die Toiletten im Gebäude seien keine öffentlichen Toiletten. Dadurch wird die Aufmerksamkeit nichtbefugter Personen darauf gelenkt, dass im Gebäude öffentlich zugängliche Toiletten existieren. Es bewirkt, dass Unbefugte unbeobachtet in das Gebäude gehen, die Toiletten suchen und sie nutzen.

Wir fragen die Verwaltung und die Feuerwehr:

1. Sind die oben beschriebenen Zustände der Feuerwehr bekannt? Ist es aus Sicht der Feuerwehr und der Verwaltung unter Sicherheitsaspekten völlig unproblematisch, wenn jede Person - auch jedes Kind, jeder Heranwachsende aus der Nachbarschaft - zu jeder Tages- und Nachtzeit durch fehlende Abzäunung problemlos auf das Instituts- und Baustellengelände gelangen kann?

2. Ist die Feuerwehr darüber informiert, von wo sie aus dem brennenden historischen Gebäude Personen retten kann? Wo können insbesondere im Südteil Feuerwehrleitern angebracht und Menschen aus Fenstern springend aufgefangen werden?

3. Ist der vom Südausgang des Zoologischen Institutes an der Gebäudewand entlangführende Fluchtweg von der Feuerwehr begutachtet und als solcher für sicher und in seinem Zustand für richtlinienkonform befunden worden? Ist dabei berücksichtigt worden, was passieren kann, wenn das Haus brennt, Personen auf diesem Fluchtweg stolpern oder bei den Fahrrädern am Ende nicht weiterkommen und in Panik geraten? Kommt die Feuerwehr zu dem Schluss, dass diese, ähnlich wie bei der Paniksituation in Duisburg, notfalls den Bauzaun überklettern können?

(Fragen 4-7 beziehen sich auf Brandschutzaspekte innerhalb des Gebäudes, siehe nichtöffentlicher Teil)

8. Welche Strafen drohen der Universität und den Bauherren der Groner Tor-Baustelle bei Nichteinhaltung von Feuerschutzrichtlinien? Tritt die Strafbarkeit erst dann ein, wenn es zum Brandfall kommt, oder bereits vorher, wenn fahrlässig Vorschriften nicht eingehalten und die Gefahren erst dadurch möglich werden?

9. Wer ist ganz am Ende verantwortlich, wenn bei einem Brand in dem unübersichtlichen Gebäude Menschen ums Leben kommen?

Fotodokumentation:



<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-01-IMGP0483-27-12-2016.jpg>

Foto 01.

Südausgang des Institutsgebäudes, von innen ausgeschildert als Notausgang und Fluchtweg. Blick nach Süden auf den Bauzaun und die Groner Tor-Baustelle.



<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-02-IMGP0484-27-12-2016.jpg>

Foto 02.

Dieselbe Südausgang-Türe vom Außenbereich gesehen. Nirgends ist ausgeschildert, wo entlang der Rettungsweg verläuft. Sowohl links als auch rechts wird man an der Wand des potentiell brennenden Gebäudes entlanggeführt. Ein Feststellmechanismus hält hier die Eingangstüre offen.



<http://www.ampeliraten.de/images/zoologie-02a-IMG0869-8-3-2017.jpg>

Foto 02a

Stoperfallen auf dem nach rechts führenden und an der engsten Stelle nur 1 m breiten Weg.



<http://www.ampeliraten.de/images/zoologie-03-IMG0489-27-12-2016.jpg>

Foto 03.

Der nach links führende und ca. 1 m breite Fluchtweg führt um die südöstliche Gebäudeecke. Eine Stromleitung ist direkt am Blitzableiter befestigt und überbrückt den Weg.



<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-04-IMG0488-27-12-2016.jpg>

Foto 04 Auf dem Boden kreuzt die Stromleitung abermals den Blitzableiter.



<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-05-IMG0487-27-12-2016.jpg>

Foto 05 Detailaufnahme Stromleitung am Blitzableiter, direkt in Kopfhöhe. Abenteuerlich anmutende Konstruktion.

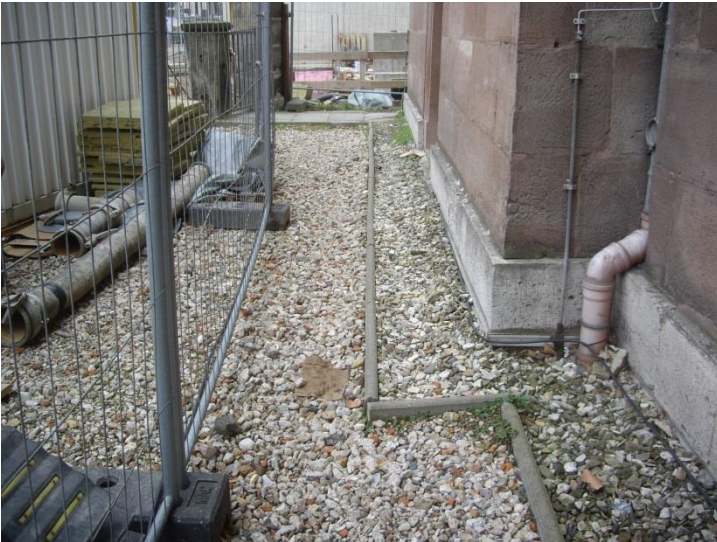


<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-06-IMG0486-27-12-2016.jpg>

Foto 06

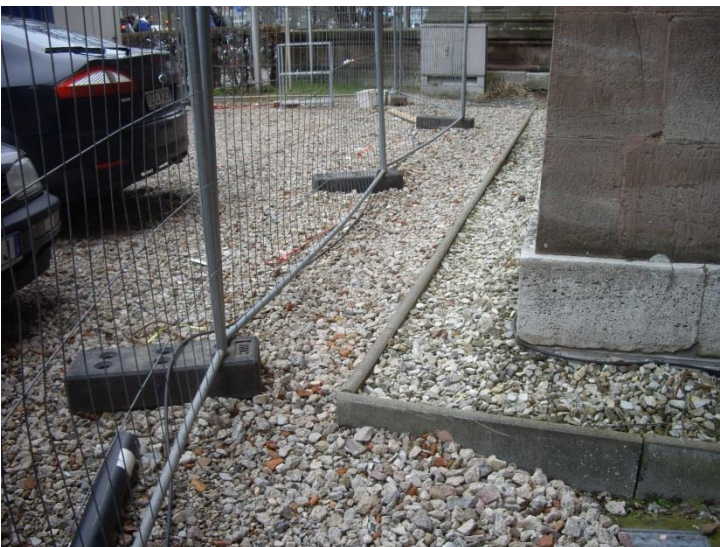
Blick um die Südostecke den Fluchtweg entlang nach Norden, der Weg ist ab hier nicht mehr barrierefrei, enthält Stolperelemente und führt weiterhin an der Außenwand des potentiell brennenden Hauses entlang. Der Bauzaun geht mitunter bis auf unter einen Meter an die Wand und wird von Baufahrzeugen immer wieder Richtung Wand geschoben. Mit Kraftaufwand lässt er sich begrenzt wieder zurückschieben.

Der Weg führt bis zum orangenen Bauwagen und biegt dort nach rechts.



<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-06a-IMG0867-8-3-2017.jpg>

Foto 06a. Dieselbe im Dunkeln unbeleuchtet Wegstrecke von Norden betrachtet, Blickrichtung Süd. Auch hier eine Stolperfalle.



<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-06b-IMG0866-8-3-2017.jpg>

Foto 06b.

Der weitere Fluchtwegabschnitt ist bei Dunkelheit ebenfalls nicht beleuchtet und weist abermals Stolperfallen auf. An dieser Stelle wird das Bauzaunelement immer wieder in Bildrichtung links bis auf 50 cm an die Gebäudewand geschoben.

Am Ende vor dem Stromkasten führt der Fluchtweg nach rechts. Auf diesem Bild ist die Sicht frei, oft stehen Bauwagen in der Ecke und machen die Wegführung noch schwerer erfassbar.



<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-07-IMG0438-15-12-2016.jpg>

Foto 07.

Der Fluchtweg erreicht vom orangen Bauwagen kommend erst an dieser Stelle den freien Außenbereich. Der Fluchtweg kommt in der Bildmitte zwischen Bauzaun und der Gebüschhecke heraus.

Nachdem erkannt wurde, dass dort häufig Fahrräder parkten und den Weg verstellten, wurde eine Parkverbots-Markierung aufgebracht, die wirkungslos ist, weil sie nicht beachtet wird. Die Radfahrer scheinen zu meinen, die Markierung beziehe sich nur auf Pkw und wurde deswegen aufgebracht, damit die Pkw den Fahrrädern den Parkraum lassen.

Die Maßnahme hat also genau das Gegenteil bewirkt von dem, was vermutlich angedacht war: die Radfahrer meinen, extra damit sie dort parken können, dürfen die Kfz dort nicht parken.



<http://www.ampelpiraten.de/images/zoologie-08-IMG0439-15-12-2016.jpg>

Foto 08.

Die Fahrräder sind so dicht ineinander verkeilt und verschlossen, dass der Fluchtweg komplett zugestellt wird. Ein Überwinden einer solchen Barriere dürfte für die meisten Menschen in einer Paniksituation ein schwer überwindbares Hindernis darstellen.

Die Fotos wurden im Zeitraum 12/16 – 03/17 gemacht.

F. Wellen-Steck